



Gelsenkirchener Patriot

Newsletter der AfD in Gelsenkirchen

Gelsenkirchen-Bismarck: Eskalation importierter Gewalt

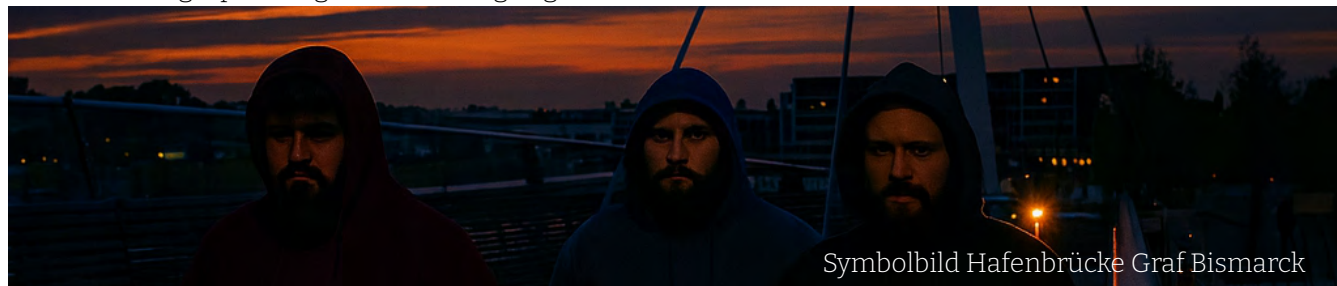
Von Christoph Martin Labaj

Selbstjustiz, archaische Familienfehden und ritualisierte Gewalt – all das sind importierte Phänomene, die in unseren Städten immer mehr Raum gewinnen, obwohl sie in einem – möchte man meinen – modernen westeuropäischen Industriestaat nicht zur „Normalität“ werden dürften. So auch in Bismarck, wo zwei nicht assimilierte migrantische Großfamilien sich am Sonntagabend (28.09.25) eine blutige Straßenschlacht lieferten – bewaffnet mit Messern, Baseballschlägern und Elektroschockern. Ein 56-Jähriger starb dabei durch einen Stich ins Herz. Das ist nicht einfach ein Familienstreit, sondern ein Angriff auf unser gesellschaftliches Leben. Dass die Eskalation absehbar war, ist umso fataler: Laut WDR 2 hatte die Polizei im Vorfeld Mahngespräche geführt. Doch gut gemeinte

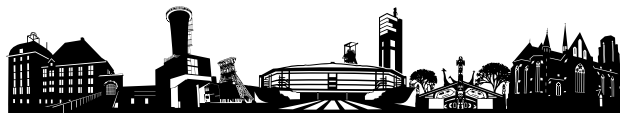


Appelle greifen kaum, wenn rechtsstaatliche Regeln konsequent unterlaufen werden. Genau hier führt die Politik der etablierten Parteien hin: zu Parallel- und Gegengesellschaften. Statt Ideologie und Turbo-Einbürgerung braucht unsere Stadt eine effektive Exekutive und eine konsequente Justiz: Wer hier Gewalt ausübt, hat sein Gastrecht verwirkt und muss unser Land verlassen. Gelsenkirchen darf nicht zum Schauplatz solcher Auseinandersetzungen werden. Es heißt: Jetzt handeln, um unsere Sicherheit, Ordnung und Werte zu bewahren.

Quelle: zdfheute.de/panorama/kriminalitaet/gelsenkirchen-grosseinsatz-massenschlaegerei-gewalteskalation-messer-100.html



Symbolbild Hafenbrücke Graf Bismarck



Kulturkonferenz Ruhr(KKR) in Gelsenkirchen: Bühne für AfD-Bashing mit öffentlichen Geldern!

Von Dr. Dirk Klante

Gleich zu Beginn gab RVR-Regionaldirektor Garrelt Duin (SPD) in seiner Begrüßung die Marschrichtung vor, als er seine Neutralitätspflicht mit den Worten über Bord warf: „Wenn ich keine Angriffsfläche mehr für Nazis biete, mache ich etwas falsch.

(Quelle: <https://afd-fraktion.ruhr/2025/09/18/das-war-keine-kulturkonferenz/>)

Wen auch immer Herr Duin damit gemeint hat :-). Konkret nannte er dann weder Roß noch Reiter. Das hätte ihm dann auch eine Dienstaufsichtsbeschwerde und Strafanzeige eingebracht.

Ich habe selbst an einem Workshop teilgenommen. In einer Räumlichkeit klebte doch tatsächlich ein Anti-AfD-Aufkleber an einer Türglasscheibe. Das ist für eine Veranstaltung, bei der öffentliche Gelder - auch Steuergelder von AfD-Wählern - verwendet werden, indiskutabel. Frei nach Motto: Das Geld der AfD-Wähler nehmen wir gerne, um dann gegen sie zu hetzen. Ein ausgesprochen primitives Niveau.

In Folge dessen informierten wir den Regionaldirektor über den Vorfall.

Den genauen Wortlaut der E-Mail können Sie folgend lesen.

Wir von AfD im Regionalverband Ruhr bleiben an dem Thema dran!

*Sehr geehrter Herr Duin,
am 11.09.2025 fand in Gelsenkirchen die 13. Kulturkonferenz Ruhr (KKR) statt.*

Wir von der AfD-Fraktion wenden uns an Sie als Regionaldirektor, weil wir der Meinung sind, dass eine mit öffentlichen Geldern geförderte Veranstaltung zumindest insofern politisch neutral sein muss, dass nicht offen gegen eine Partei gehetzt werden darf. Wir sind uns sicher, dass Sie als aufrechter Demokrat mit moralisch intaktem inneren Kompass so ein Vorgehen ebenfalls verurteilen.



Nun zum Vorfall:

Nach der Mittagspause fand im Cafe Rosamunde neben der Heilig-Kreuz Kirche ein Workshop statt. Für die AfD waren Andrea Pousset, Reinard Zielke sowie Dr. Dirk Klante (AfD-Ratsfraktion Gelsenkirchen) anwesend.

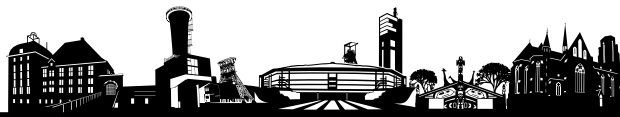
In dieser Räumlichkeit, in der also ein Teil der KKR stattfand, klebte an einer Türglasscheibe ein Aufkleber mit der Aufschrift „fuck AfD“.

Um ein rechtsstaatlich korrektes Handeln abzuleiten, muss man sich lediglich vorstellen, was würde man tun, wenn dort so eine Botschaft über die SPD, CDU oder Grüne verbreitet würde. Das Messen mit zweierlei Maß führt zwangsläufig zur Willkür und ist für Demokraten unwürdig.

Selbstverständlich haben wir von diesem Aufkleber ein Photo gemacht.

Die neue AfD-Fraktion wird sich ggf. rechtliche Schritte vorbehalten.

Wir bitten Sie zeitnah um eine Stellungnahme zu diesem Vorfall.



„Echte Veränderung für Gelsenkirchen“ – Rückblick auf den Kommunalwahlkampf

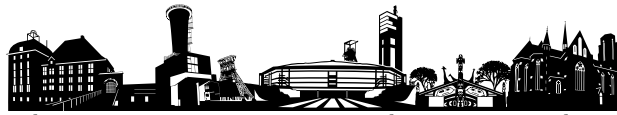


Von Dustin Dorka

Mit dem Kommunalwahlkampf und der anschließenden Stichwahl liegt nun bereits der zweite Wahlkampf in diesem besonderen Jahr 2025 hinter uns – ein guter Zeitpunkt, um auf engagierte Wochen, besondere Erlebnisse und die Ergebnisse zurückzublicken.



Das Rennen um den fünften Stock des Hans-Sachs-Hauses ist entschieden. Auch wenn es letztlich nicht für den Sieg in der Stichwahl gereicht hat, können wir mit Stolz auf einen intensiven und leidenschaftlich geführten Wahlkampf zurückschauen. Wochenlang waren wir in ganz Gelsenkirchen präsent – auf den Straßen, in den sozialen Medien und in der Presse. Mit klaren



Positionen, einem umfangreichen Programm, engagierten Mitgliedern und starkem Gemeinschaftsgeist haben wir gezeigt, dass wir für die Zukunft unserer Stadt eintreten.

Unsere Kampagne stand unter dem Motto „Echte Veränderung für Gelsenkirchen“ – ergänzt durch den Leitsatz unseres Oberbürgermeisterkandidaten Norbert Emmerich: „SOS für unser Gelsenkirchen“. In einer Stadt, in der früher eine absolute Mehrheit der SPD selbstverständlich war, zeigt das aktuelle Wahlergebnis, wie sehr sich die politische Landschaft verändert hat. Seit der letzten Wahl im Jahr 2020 konnten wir unser Ergebnis nahezu verdreifachen und erreichten bei der Ratswahl 29,92 Prozent – damit sind wir gleichauf mit der SPD und stellen 20 Sitze im Rat der Stadt Gelsenkirchen.

Auch in den Bezirksvertretungen wird unser Kreisverband künftig mit jeweils fünf bis sechs Mandaten vertreten sein; zudem entsendet die AfD Gelsenkirchen zwei Vertreter in das Ruhrparlament.

Der Wahlkampf wurde von zahlreichen engagierten Helferinnen und Helfern getragen: Über 130.000 Flyer wurden verteilt, rund 1.200 Doppelplakate aufgehängt – viele davon mehrfach ersetzt, nachdem sie beschädigt oder entfernt worden waren. Insgesamt fanden mehr als 70 Informationsstände in allen Stadtbezirken statt, und unser OB-Kandidat

Norbert Emmerich stand nahezu täglich der Presse Rede und Antwort.

Zu den Höhepunkten des Wahlkampfs zählten die beiden gut besuchten Kundgebungen in der Gelsenkirchener Altstadt mit Rednern aus Land und Bund sowie musikalischer Unterstützung durch unseren Detlef Lauster. Ein besonderes Ereignis war zudem der kurze Besuch der Bundessprecherin Alice Weidel, die im Rahmen ihrer NRW-Tour mit Sven Tritschler kurz in Gelsenkirchen Station machte und gemeinsam mit Norbert Emmerich einen Rundgang in Ückendorf unternahm.

Insgesamt war das NRW-Superwahljahr 2025 für die Gelsenkirchener AfD ein voller Erfolg, als stärkste Kraft bei der Bundestagswahl und nach dem Einzug in die Stichwahl um das Oberbürgermeisteramt werden wir in Zukunft unsere ganze Energie in die Arbeit in den kommunalen Gremien sowie um den weiteren strukturellen

Aufbau unseres Kreisverbands investieren und in Zukunft noch stärkere Ergebnisse anstreben.

Vielen Dank an alle Mitglieder und Helfer, die diesen Wahlkampf überhaupt möglich gemacht haben.

